

Petit Four

Fingerfood für die Seele

Nr. 3. 10

Die Hinderung

Ja, du weisst, es gibt ziemlich viele Behinderte in der Welt. Viele Menschen mit Gebrechen. Sei es, dass sie dieses Schicksal vorübergehen ertragen müssen (Oberschenkelhalsbruch), bis es vorüber ist, sei es, dass du ein Leben lang diese Last zu schultern hast. Unsere Reaktion darauf hat eine Bandbreite von: "Mein Gott, der (oder die) Arme!" bis zu: "Wie bin ich froh, dass mir so etwas nicht widerfahren ist."

So weit das Besondere! Das Allgemeine besteht darin, dass jeder Mensch zu jeder Zeit etwas hat, dass er als Hinderung, als Gebrechen, als "Störung" seiner Welt erlebt. Diesen Makel muss man nicht unbedingt von außen sehen. Und es gibt Jahre, da versteckt er sich hinter vielen anderen Lebensgestaltungen (die er als Tarnung vor sich auftürmt), so dass beinahe auch ich selbst nichts mehr von dem Stigma spüren kann. Sei es nun körperlich, seelisch, geistig oder schicksalhaft.

Damit du etwas davon hast:

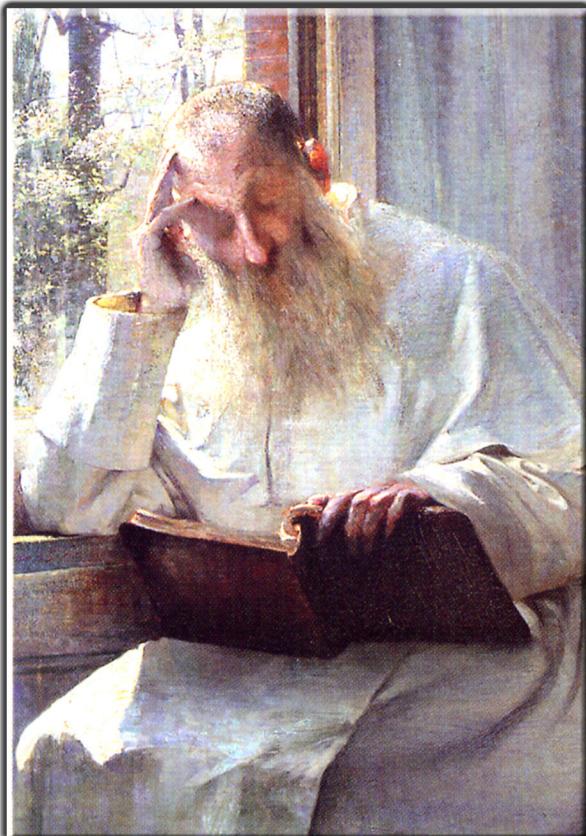
In diesen Tagen ist die richtige Zeit dafür, dass du dich einmal fragst: Welchen Makel (groß oder klein) hat das Schicksal mir in die Wiege oder später in den Weg gelegt? (Die meisten dieser Empfindsamkeiten haben ihren Entstehungsort in den frühen Jahren!) Und wie kann ich diesem Makel mich nähern, dass ich mit ihm sprechen und damit eine Versöhnung mit dem realen (oder vermuteten) Schaden herbei führen kann?

Liebe Freunde von symbolon, die nächsten zwei Jahre lang werden wir jeden Dienstag eine neue Seite mit neuen Bildern ins Netz stellen, "Petit Four" soll heißen: Hier gibt es Appetithäppchen, jeweils drei Bilder und einen Text. "Fingerfood" bedeutet: Man kann es zu sich nehmen. Es ist nicht mehr als eine Vorspeise – ein seelisch-astrologischer Appetizer! Wohl bekomm's



Archetypus: Der Rover

Archetypus: Das Schicksal



Ja, ja, das war alles einmal anders. Hier sitze ich nun...!



symbolon-Karte: Das Gebrechen

(Signatur: Saturn ♄ im Zeichen Zwillinge ♊)

© symbolon